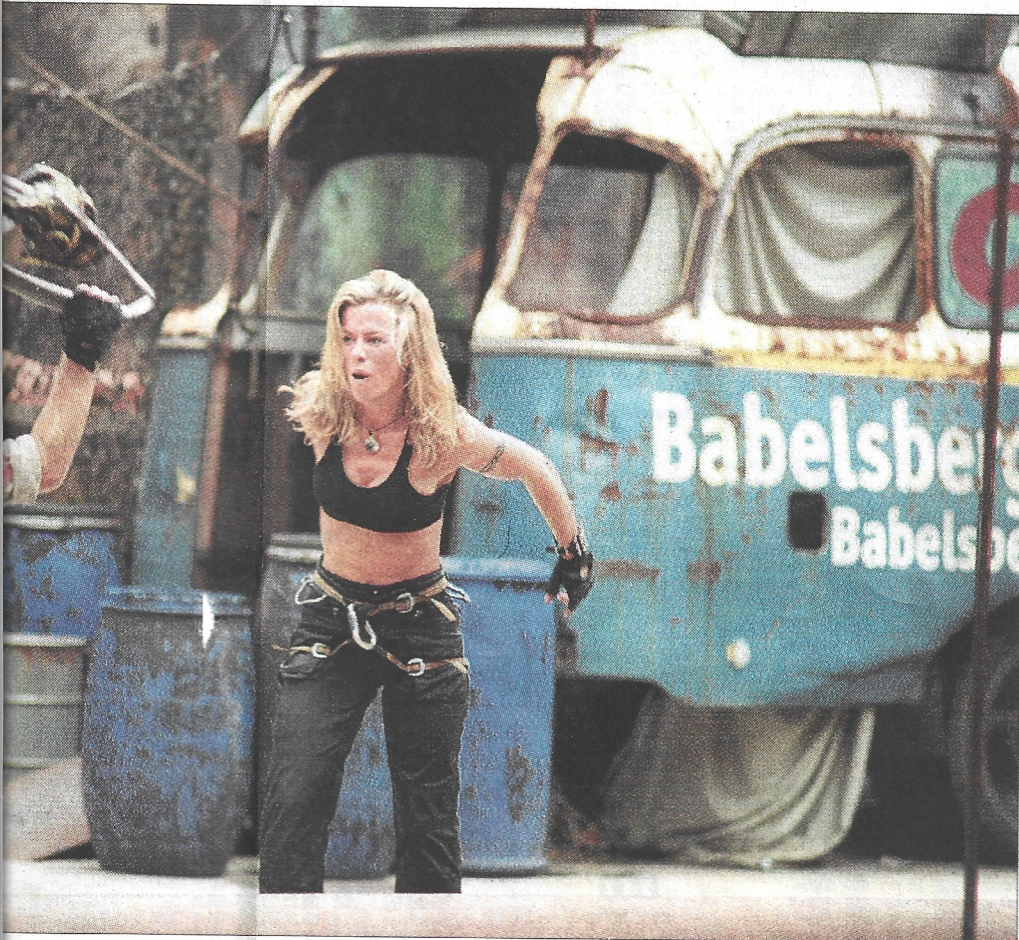


## en neue Geschäftsmodelle

haften werden „sicher neue Möglichkeiten für Steuersparer suchen“



ellen und mit der Finanzierung von Filmaufnahmen wie hier in Babelsberg künftig Gewinn  
Ansprüche auf Kostenzuweisungen nicht mehr nutzen können.  
Foto: Caro/Blume

ne oder  
besteue-  
Be des  
n hohe  
nur die  
geführt  
re bis-  
fe wie-  
könn-  
ickeln.  
lfahrt.  
n, sind  
rden“,  
lungen  
en und  
kultiert  
nds.

Vergleichsweise gelassen reagieren bisher die Initiatoren von Immobilienfonds. Sie haben oft Fonds im Angebot, die im Ausland investiert haben und deswegen steuerlich bevorzugt bleiben. Außerdem achten die Emissionshäuser auch bei den deutschen Immobilienfonds seit einigen Jahren verstärkt auf Rendite, auch wenn die Konjunkturlaute bei vielen Beteiligungen Spuren hinterlassen hat. Die hohen Leerstände und gesunkenen Mieten machen Investitionen in Gewerbeobjekte momentan oft wenig lukrativ. Das Angebotsvolumen in diesem Segment werde wohl stabil bleiben, sagt Kastell.

### Milliarden für den Staat

Wenig verwunderlich, dass gerade die Anbieter von Medienfonds am lautesten schimpften. Tausende Arbeitsplätze würden vernichtet, ließen sie in Mitteilungen verlauten, als über das Streichen der Steuervorteile diskutiert wurde. Ob die Zahlen stimmen, ist zweifelhaft, denn viele Politiker ärgerten sich vor allem darüber, dass die Initiatoren vorzugsweise

Filme im Ausland finanzierten und das eingesammelte Geld nicht in die deutsche Filmindustrie floss. Unter anderem deshalb verabschiedeten Kabinett, Bundestag und Bundesrat schließlich im Eiltempo die Gesetzesänderung, die Bund, Länder und Gemeinden im kommenden Jahr Mehreinnahmen von 550 Millionen Euro bescheren soll. Bis 2008 soll der Betrag auf etwa 2,1 Milliarden steigen.

Für Turbulenzen hatte auch gesorgt, dass die Streichung rückwirkend geschah. Das rot-grüne Bundeskabinett hatte sich bereits am 10. November mit dem Vorhaben befasst, die steuerliche Begünstigung ab dem 11. November abzuschaffen, war aber am Einspruch des damaligen Umweltministers Jürgen Trittin (Grüne) gescheitert. Das neue Kabinett behielt den Stichtag bei, was Grüne und Vertreter der Fondsbranche als Vertrauensbruch kritisierten. Bereits im Frühjahr 2005 hatte es in der Branche heftige Turbulenzen gegeben. Damals scheiterte die Regierung mit dem Vorhaben nach Ankündigung der Neuwahlpläne.

## Immobilien-Käufer enttäuscht

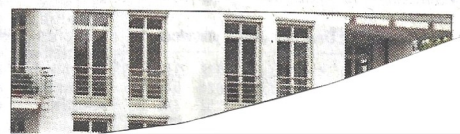
Bundesgerichtshof urteilt zugunsten der Banken

dku München – Anleger, die mit so genannten Schrottimmobilen viel Geld verloren haben, haben vor dem Bundesgerichtshof (BGH) eine Niederlage erlitten. Mit zwei am Dienstag veröffentlichten Urteilen hob der elfte Zivilsenat die anlegerfreundlichen Entscheidungen der Vorinstanz auf und verwies die Verfahren zur erneuten Verhandlung an das Oberlandesgericht Braunschweig zurück. „Damit bestätigt der elfte Senat seine bisherige bankenfreundliche Rechtsprechung in Sachen kreditfinanziertem Schrottimobilienkauf“, sagt der Tübinger Anwalt Andreas Tilp, dessen Kanzlei zahlreiche geschädigte Anleger in diesem Bereich vertritt. Unter Schrottimobilen versteht man Wohnungen, die Vermittler vor allem in den neunziger Jahren mit Steuersparnissen und hohen Renditeaussichten angepriesen haben und die sich im Nachhinein als völlig überteuert herausstellten. Verbraucherschützer schätzten, dass bundesweit mindestens 300 000 Anleger betroffen sind. Da die Kaufverträge meist zu 100 Prozent per Kredit finanziert wurden, stehen die Käufer heute vor einem riesigen Schuldenberg. Am liebsten würden sie der Bank die Wohnung übergeben und aus ihren Kreditverpflichtungen entlassen werden.

### Streit zwischen den Senaten

Hoffnungen hatte ihnen im Juni vergangenen Jahres der zweite Zivilsenat des BGH gemacht. Er ist zuständig, wenn die Käufer nicht direkt eine Wohnung erworben, sondern stattdessen Anteile an einem Immobilienfonds gekauft haben. Auch bei solchen Fällen haben Anleger viel Geld verloren. Häufig kam es vor, dass sie Verträge nicht selbst unterschrieben haben, sondern dafür einen Treuhänder bevollmächtigen mussten, der von den Fonds ausgesucht war. Die Vollmachten sind nach Auffassung des zweiten Senats zumindest dann nichtig, wenn – wie üblich – der Treuhänder kein Rechtsanwalt ist und keine Erlaubnis zur Besorgung von Rechtsangelegenheiten hat. Der Kläger brauchte deshalb sein Darlehen nicht weiter zurückzahlen und durfte gezahltes Geld zurückverlangen (*Aktenzeichen: II ZR 393/02*).

Der elfte Senat dagegen hat mehrfach anders entschieden und diese Rechtsprechung jetzt noch einmal bekräftigt. Auch in den beiden bei ihm anhängigen Fällen hatten die Kläger eine Steuerberatungsgesellschaft bevollmächtigt, den Kauf der Wohnungen vorzubereiten und abzu-



Nach der Abschaffung der Steuervorteile

## Fondsanbieter suchen neue Geschäftsmod

Rendite spielt künftig entscheidende Rolle / Gesellschaften werden „sicher neue Möglichkeiten für Steuerspa

**München** – Die Anbieter von geschlossenen Fonds müssen sich 2006 neu orientieren, denn in diesem Jahr wurden Steuervorteile gestrichen. Die Emissionshäuser müssen künftig Produkte auf den Markt bringen, bei denen die Rendite wichtiger ist als der Steuerspareffekt. Einige Anbieter dürften sich zurückziehen.

Von Simone Grönweg

Die Anbieter von geschlossenen Fonds haben ein turbulentes Jahr hinter sich gebracht. Im Dezember setzten die Politiker ihre lang gehegten Pläne um und strichen die Steuervorteile für diese Beteiligungen rückwirkend zum 11. November 2005. Ab diesem Termin sollen Anleger, die neu in geschlossene Fonds investieren, Verluste daraus nicht mehr steuer-sparend mit Gewinnen aus anderen Quellen verrechnen dürfen. Betroffen sind alle Fonds mit Verlustzuweisungen von mehr als zehn Prozent – und das sind so gut wie alle.

Das kommende Jahr dürfte deshalb ebenfalls turbulent werden. Denn ohne die steuerliche Attraktivität fehlt den Vermittlern das entscheidende Verkaufsargument. Der Kauf eines Anteils an einem Medien-, Windpark- oder Immobilienfonds war bei Spitzenverdienern vor allem eine beliebte Methode, um die eigene Steuerlast zu senken. Auf diese Weise sammelten die Gesellschaften im vergangenen Jahr fast 13 Milliarden Euro bei deutschen Anlegern ein. Diese Umsätze wird es wohl nicht mehr geben.

### Begehrte Schiffsfonds

Die Anbieter der Beteiligungen müssen sich deshalb künftig auf die Rendite konzentrieren. Vor allem die Initiatoren von Medien- und Erneubare-Energie-Fonds müssen umstellen. „Diese beiden Segmente sind besonders stark von den Änderungen betroffen“, sagt Peter Kastell, Geschäftsführer des Analysehauses Fondsmedia. Bei diesen Fonds fielen die Verlustzuweisungen sehr hoch aus. „Der eine oder andere wird wahrscheinlich aufgeben und sich vom Markt zurückziehen“, sagt der Fondsanalyst Stefan Löwer. Vor allem Gesellschaften, die bereits ausreichend Fonds platziert hätten, könnten unter Umständen auch mit deren Verwaltung Geld verdienen.

Aber: „Die Anbieter werden sicher auch neue Möglichkeiten für Steuersparer suchen“, prognostiziert Josef Brandmaier aus dem Medienteam der Hypo Vereinsbank. Schon in den vergangenen zwei Jahren waren Schiffsfonds bei Anlegern besonders begehrt. „Interessant macht diese Beteiligungen auch in Zukunft sicher die Tonnagesteuer“, sagt



Medienfonds müssen sich umstellen und mit der Finanzierung von Filmaufnahmen wie hier in Babel machen, weil Investoren die Verlustzuweisungen nicht mehr nutzen können.

Analyst Löwer. Nicht die Gewinne oder Verluste eines Schiffes werden besteuert, sondern pauschal die Größe des Schiffsraums. Wer mit Frachtern hohe Gewinne macht, zahlt trotzdem nur die niedrige Pauschalsteuer, die eingeführt wurde, damit deutsche Reeder ihre bisher im Ausland registrierten Schiffe wieder zurücklaggen. Der Zielmarkt könnte sich allerdings negativ entwickeln. „Die Charraten sind auf Talfahrt. Schiffe, die nun platziert werden, sind teilweise sehr teuer eingekauft worden“, sagt Löwer. Die negativen Meldungen würden sich wahrscheinlich häufen und die Platzierung behindern, spekuliert der Fachmann für geschlossene Fonds.

„Der Anteil der Private-Equity-Fonds, die vermögensverwaltend konzipiert sind, dürfte auch zunehmen“, sagt Löwer. Diese Beteiligungen sind momentan steuerlich noch interessant. Allerdings sei auch das nur eine Frage der Zeit, schließlich planten die Politiker dort auch Änderungen, warnen die Experten.

Vergleichsweise gelassen reagieren bisher die Initiatoren von Immobilienfonds. Sie haben oft Fonds im Angebot, die im Ausland investiert haben und deswegen steuerlich bevorzugt bleiben. Außerdem achten die Emissionshäuser auch bei den deutschen Immobilienfonds seit einigen Jahren verstärkt auf Rendite, auch wenn die Konjunkturfurche bei vielen Beteiligungen Spuren hinterlassen hat. Die hohen Leerstände und gesunkenen Mieten machen Investitionen in Gewerbeobjekte momentan oft wenig lukrativ. Das Angebotsvolumen in diesem Segment werde wohl stabil bleiben, sagt Kastell.

### Milliarden für den Staat

Wenig verwunderlich, dass gerade die Anbieter von Medienfonds am lautesten schimpften. Tausende Arbeitsplätze würden vernichtet, ließen sie in Mitteilungen verlauten, als über das Streichen der Steuervorteile diskutiert wurde. Ob die Zahlen stimmen, ist zweifelhaft, denn viele Politiker ärgerten sich vor allem darüber, dass die Initiatoren vorzugsweise

Filme im Ausland eingesammelte Gelsche Filmindustrie deshalb verabschiedet und Bundes tempo die Gesetzesländer und Gemei Jahr Mehreinnahme Euro bescheren solltrag auf etwa 2,1 M

Für Turbulenzen dass die Streichung schah. Das rot-gr hatte sich bereits a dem Vorhaben befa günstigung ab dem schaffen, war aber maligen Umweltmi (Grüne) gescheitert behielt den Stichta Vertreter der Fonds ensbruch kritisiert jahr 2005 hatte es in Turbulenzen gegeb die Regierung mit Ankündigung der N

Nach der Abschaffung der Steuervorteile

## Fondsanbieter suchen neue Geschäftsmodelle

Rendite spielt künftig entscheidende Rolle / Gesellschaften werden „sicher neue Möglichkeiten für Steuersparer suchen“

**München** – Die Anbieter von geschlossenen Fonds müssen sich 2006 neu orientieren, denn in diesem Jahr wurden Steuervorteile gestrichen. Die Emissionshäuser müssen künftig Produkte auf den Markt bringen, bei denen die Rendite wichtiger ist als der Steuerspareffekt. Einige Anbieter dürften sich zurückziehen.

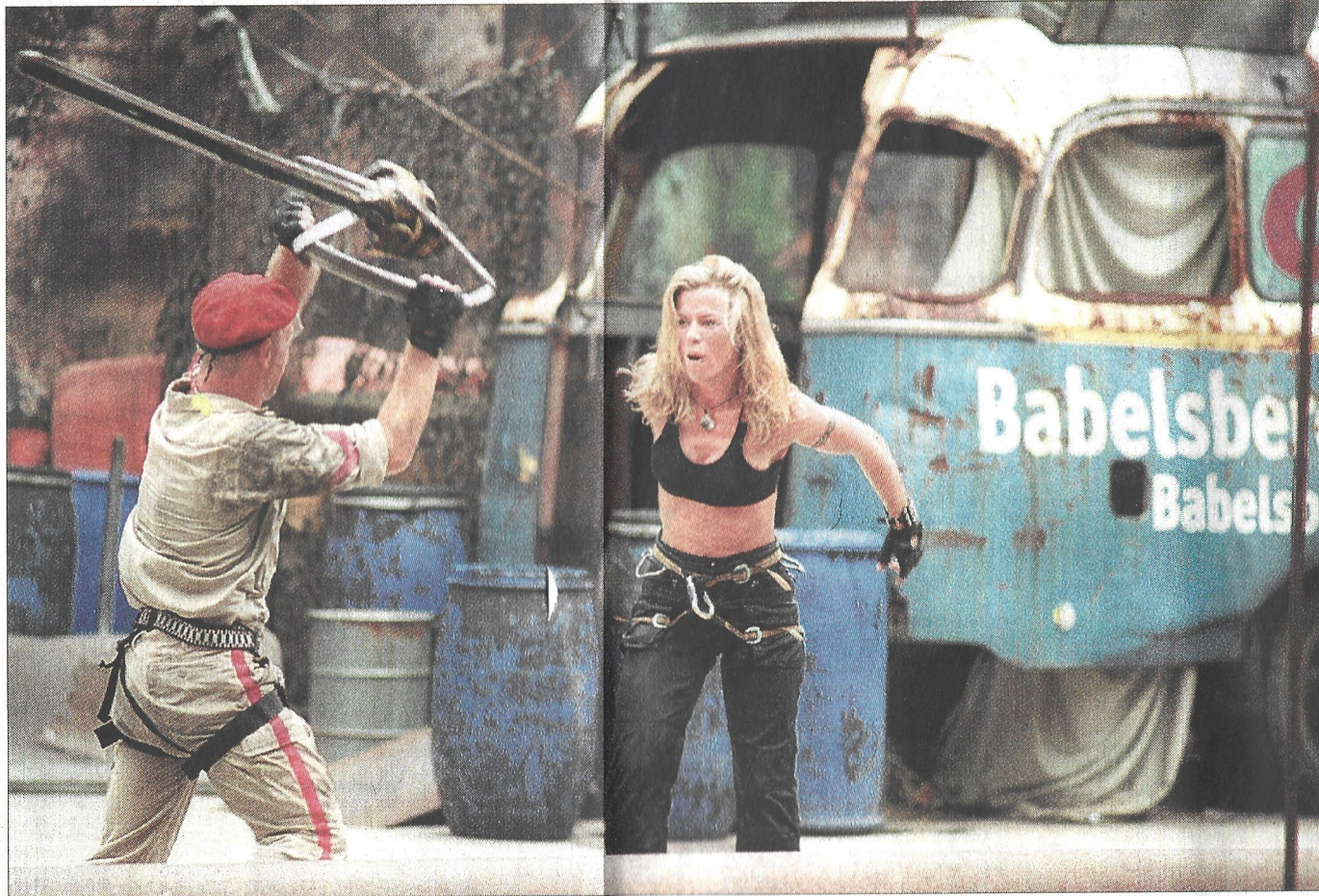
Von Simone Grönneweg

Die Anbieter von geschlossenen Fonds haben ein turbulentes Jahr hinter sich gebracht. Im Dezember setzten die Politiker ihre lang gehegten Pläne um und strichen die Steuervorteile für diese Beteiligungen rückwirkend zum 11. November 2005. Ab diesem Termin sollen Anleger, die neu in geschlossene Fonds investieren, Verluste daraus nicht mehr steuersparend mit Gewinnen aus anderen Quellen verrechnen dürfen. Betroffen sind alle Fonds mit Verlustzuweisungen von mehr als zehn Prozent – und das sind so gut wie alle.

Das kommende Jahr dürfte deshalb ebenfalls turbulent werden. Denn ohne die steuerliche Attraktivität fehlt den Vermittlern das entscheidende Verkaufsargument. Der Kauf eines Anteils an einem Medien-, Windpark- oder Immobilienfonds war bei Spitzenverdienern vor allem eine beliebte Methode, um die eigene Steuerlast zu senken. Auf diese Weise sammelten die Gesellschaften im vergangenen Jahr fast 13 Milliarden Euro bei deutschen Anlegern ein. Diese Umsätze wird es wohl nicht mehr geben.

### Begehrte Schiffsfonds

Die Anbieter der Beteiligungen müssen sich deshalb künftig auf die Rendite konzentrieren. Vor allem die Initiatoren von Medien- und Erneubare-Erneuerungs-Fonds müssen umstellen. „Diese beiden



Medienfonds müssen sich umstellen und mit der Finanzierung von Filmaufnahmen wie hier in Babelsberg künftig Gewinn machen, weil Investoren die Verlustzuweisungen nicht mehr nutzen können.  
Foto: Caro/Blume

Analyst Löwer. Nicht die Gewinne oder Verluste eines Schiffes werden besteuert, sondern pauschal die Größe des Schiffsraums. Wer mit Frachtern hohe Gewinne macht, zahlt trotzdem nur die

Vergleichsweise gelassen reagieren bisher die Initiatoren von Immobilienfonds. Sie haben oft Fonds im Angebot, die im Ausland investiert haben und deswegen steuerlich bevorzugt bleiben. Außerdem

Filme im Ausland finanzierten und das eingesammelte Geld nicht in die deutsche Filmindustrie floss. Unter anderem deshalb verabschiedeten Kabinett, Bundestag und Bundesrat schließlich im Eil-

## Immobilien-Käuf enttäuscht

Bundesgerichtshof urteilt zugunsten der Bank

dku **München** – Anleger, die sogenannten Schrottimmobilen viel verloren haben, haben vor dem Bundesgerichtshof (BGH) eine Niederlage erlitten. Mit zwei am Dienstag veröffentlichten Urteilen hob der elfte Zivilsenat bisher gerufene, verbraucherfreundliche Entscheidungen in zwei Instanzen auf und verwies die Verbraucher zur erneuten Verhandlung an das Landesgericht Braunschweig zurück. Das mit dem BGH bestätigte Urteil des elften Senats sei eine bankenfreundliche Rechtsprechung in Sachen kreditfinanziertem Schrottimobilienkauf“, sagt der Tübinger Rechtsanwalt Andreas Tilp, dessen Kanzlei geschädigte Anleger in diesem Prozess vertritt. Unter Schrottimobilien versteht man Wohnungen, die Vermittler in den neunziger Jahren mit hohen Ersparnissen und hohen Renditen angepriesen haben und die mittlerweile als völlig überbeiztet gelten. Verbraucherrechtler hatten sich dafür ausgesprochen, dass bundesweit mindestens 300.000 Anleger betroffen sind. Da die Käufer meist zu 100 Prozent per Kredit finanziert wurden, stehen die Käufer auf einem riesigen Schuldenberg. Ansonsten würden sie der Bank die Wohnungen übergeben und aus ihren Kreditverträgen entlassen werden.

### Streit zwischen den Sen

Hoffnungen hatte ihnen im vergangenen Jahres der zweite Senat des BGH gemacht. Er ist zurückgeworfen worden, wenn die Käufer nicht direkt einen Gewinn erworben, sondern stattdessen nur eine Teilung an einem Immobilienfonds erhalten haben. Auch bei solchen Fällen hatten die Anleger viel Geld verloren. Häufig wurde vor, dass sie Verträge nicht selbst unterschrieben haben, sondern dass die Treuhänder bevollmächtigt waren, die von den Fonds ausgesucht

ungen, bei denen die Rendite wichtiger als der Steuerspareffekt. Einige Anbieter dürften sich zurückziehen.

Von Simone Grönweg

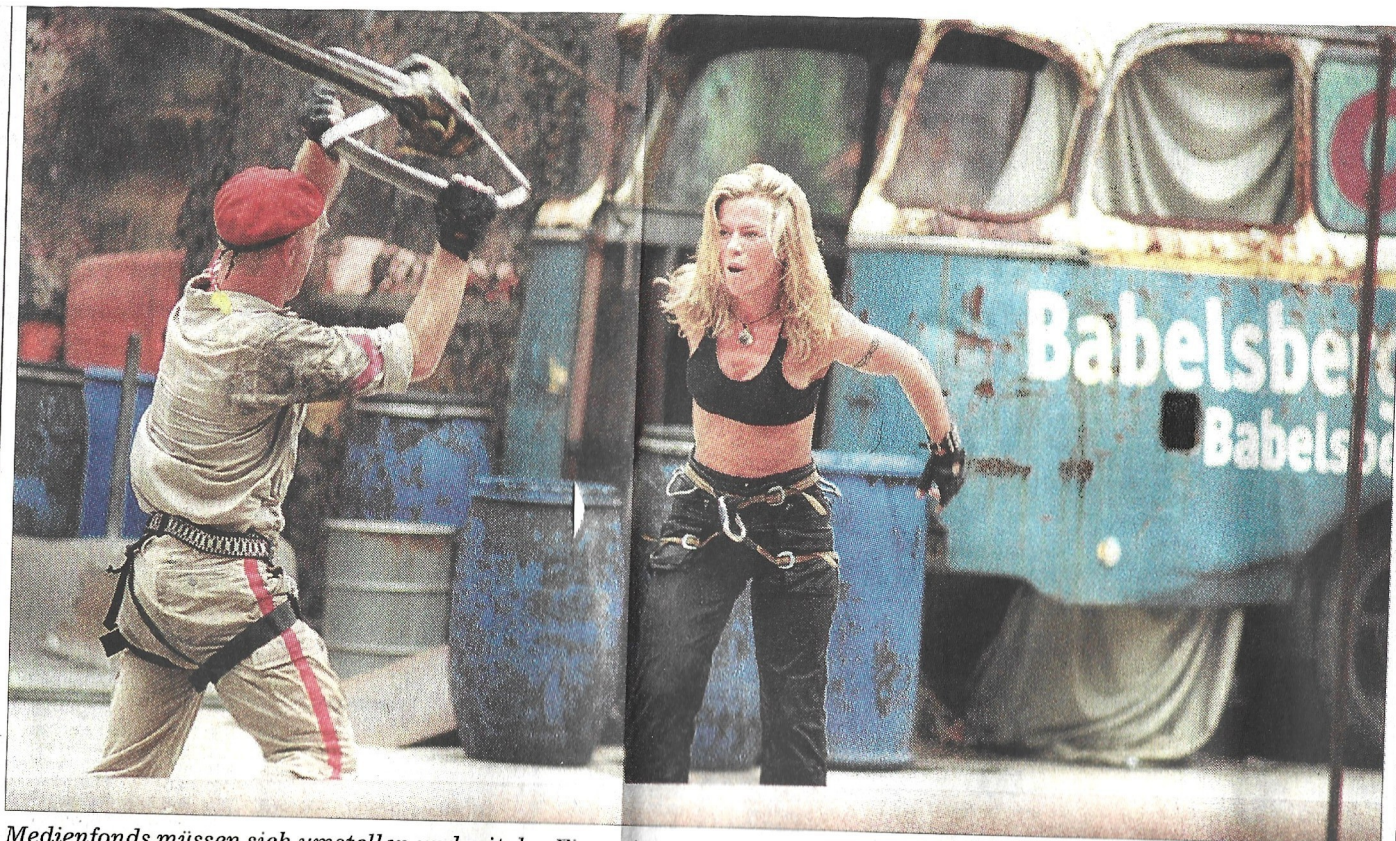
Die Anbieter von geschlossenen Fonds haben ein turbulentes Jahr hinter sich gebracht. Im Dezember setzten die Politiker ihre lang gehegten Pläne um und strikten die Steuervorteile für diese Beteiligungen rückwirkend zum 11. November 2005. Ab diesem Termin sollen Anleger, die neu in geschlossene Fonds investierten, Verluste daraus nicht mehr steuerlich verrechnen dürfen. Betroffen sind alle Fonds mit Verlustzuweisungen von mehr als zehn Prozent – und das sind so viele wie alle.

Das kommende Jahr dürfte deshalb ebenfalls turbulent werden. Denn ohne steuerliche Attraktivität fehlt den Vermittlern das entscheidende Verkaufsinstrument. Der Kauf eines Anteils an einem Medien-, Windpark- oder Immobilienfonds war bei Spitzenverdienern vor allem eine beliebte Methode, um die eigene Steuerlast zu senken. Auf diese Weise sammelten die Gesellschaften im vergangenen Jahr fast 13 Milliarden Euro bei deutschen Anlegern ein. Diese Umsätze dürften wohl nicht mehr geben.

### Gekehrte Schiffsfonds

Die Anbieter der Beteiligungen müssen sich deshalb künftig auf die Rendite konzentrieren. Vor allem die Initiatoren von Medien- und Erneuerbare-Energiefonds müssen umstellen. „Diese beiden Segmente sind besonders stark von den Änderungen betroffen“, sagt Peter Kasch, Geschäftsführer des Analysehauses Capitalmedia. Bei diesen Fonds fielen die Verlustzuweisungen sehr hoch aus. „Der Markt oder andere wird wahrscheinlich überleben und sich vom Markt zurückziehen“, sagt der Fondsanalyst Stefan Löwer. Vor allem Gesellschaften, die beinahe ausschließlich in Fonds platziert hätten, werden unter Umständen auch mit der Verwertung Geld verdienen.

Der: „Die Anbieter werden sicher neue Möglichkeiten für Steuersparmaßnahmen“, prognostiziert Josef Brandner aus dem Medienteam der HypoVereinsbank. Schon in den vergangenen Jahren waren Schiffsfonds bei Anlegern besonders begehrt. „Interessant ist diese Beteiligungen auch in Zukunft die Tonnagesteuer“, sagt



Medienfonds müssen sich umstellen und mit der Finanzierung von Filmaufnahmen wie hier in Babelsberg künftig Gewinn machen, weil Investoren die Verlustzuweisungen nicht mehr nutzen können.  
Foto: Caro/Blume

Analyst Löwer. Nicht die Gewinne oder Verluste eines Schiffes werden besteuert, sondern pauschal die Größe des Schiffsraums. Wer mit Frachtern hohe Gewinne macht, zahlt trotzdem nur die niedrige Pauschalsteuer, die eingeführt wurde, damit deutsche Reeder ihre bisher im Ausland registrierten Schiffe wieder zurückfliegen. Der Zielmarkt könnte sich allerdings negativ entwickeln. „Die Charraten sind auf Talfahrt. Schiffe, die nun platziert werden, sind teilweise sehr teuer eingekauft worden“, sagt Löwer. Die negativen Meldungen würden sich wahrscheinlich häufen und die Platzierung behindern, spekuliert der Fachmann für geschlossene Fonds.

„Der Anteil der Private-Equity-Fonds, die vermögensverwaltend konzipiert sind, dürfte auch zunehmen“, sagt Löwer. Diese Beteiligungen sind momentan steuerlich noch interessant. Allerdings sei auch das nur eine Frage der Zeit, schließlich planten die Politiker dort auch Änderungen, warnen die Experten.

Vergleichsweise gelassen reagieren bisher die Initiatoren von Immobilienfonds. Sie haben oft Fonds im Angebot, die im Ausland investiert haben und deswegen steuerlich bevorzugt bleiben. Außerdem achten die Emissionshäuser auch bei den deutschen Immobilienfonds seit einigen Jahren verstärkt auf Rendite, auch wenn die Konjunkturflaute bei vielen Beteiligungen Spuren hinterlassen hat. Die hohen Leerstände und gesunkenen Mieten machen Investitionen in Gewerbeobjekte momentan oft wenig lukrativ. Das Angebotsvolumen in diesem Segment werde wohl stabil bleiben, sagt Kastell.

### Milliarden für den Staat

Wenig verwunderlich, dass gerade die Anbieter von Medienfonds am lautesten schimpften. Tausende Arbeitsplätze würden vernichtet, ließen sie in Mitteilungen verlauten, als über das Streichen der Steuervorteile diskutiert wurde. Ob die Zahlen stimmen, ist zweifelhaft, denn viele Politiker ärgerten sich vor allem darüber, dass die Initiatoren vorzugsweise

Filme im Ausland finanzierten und das eingesammelte Geld nicht in die deutsche Filmindustrie floss. Unter anderem deshalb verabschiedeten Kabinett, Bundestag und Bundesrat schließlich im Eiltempo die Gesetzesänderung, die Bund, Länder und Gemeinden im kommenden Jahr Mehreinnahmen von 550 Millionen Euro bescheren soll. Bis 2008 soll der Betrag auf etwa 2,1 Milliarden steigen.

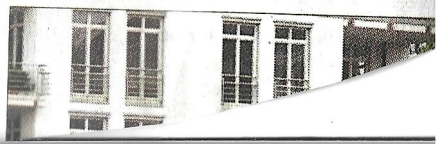
Für Turbulenzen hatte auch gesorgt, dass die Streichung rückwirkend geschah. Das rot-grüne Bundeskabinett hatte sich bereits am 10. November mit dem Vorhaben befasst, die steuerliche Begünstigung ab dem 11. November abzuschaffen, war aber am Einspruch des damaligen Umweltministers Jürgen Trittin (Grüne) gescheitert. Das neue Kabinett behielt den Stichtag bei, was Grüne und Vertreter der Fondsbranche als Vertrauensbruch kritisierten. Bereits im Frühjahr 2005 hatte es in der Branche heftige Turbulenzen gegeben. Damals scheiterte die Regierung mit dem Vorhaben nach Ankündigung der Neuwahlpläne.

Mit zwei am Dienstag veröffentlichten Urteilen hob der elfte Zivilsenat die gerundeten Entscheidungen der ersten Instanz auf und verwies die Verträge zur erneuten Verhandlung an das OLG Braunschweig zurück. Das OLG bestätigte der elfte Senat seine bisherige bankenfreundliche Rechtsprechung in Sachen kreditfinanziertem Schrottmobilienkauf“, sagt der Tübinger Anwalt Andreas Tilp, dessen Kanzlei zahllose geschädigte Anleger in diesem Bereich vertritt. Unter Schrottmobilien versteht man Wohnungen, die Vermittler allein in den neunziger Jahren mit Steuervergünstigungen und hohen Renditeaussichten angepriesen haben und die sich nachher als völlig überbeizt herausstellten. Verbraucherschützer schätzten, dass bundesweit mindestens 300 000 Anleger betroffen sind. Da die Kaufverträge meist zu 100 Prozent per Kredit finanziert wurden, stehen die Käufer heute einem riesigen Schuldenberg gegenüber. Am liebsten würden sie der Bank die Wohnungen übergeben und aus ihren Kreditverpflichtungen entlassen werden.

### Streit zwischen den Senaten

Hoffnungen hatte ihnen im Juni vergangenen Jahres der zweite Zivilsenat des BGH gemacht. Er ist zuständig, wenn die Käufer nicht direkt eine Wohnung erworben, sondern stattdessen Anteile an einem Immobilienfonds gekauft haben. Auch bei solchen Fällen haben Anleger viel Geld verloren. Häufig kam vor, dass sie Verträge nicht selbst unterschrieben haben, sondern dafür ein Treuhänder bevollmächtigen musste, der von den Fonds ausgesucht war. In Vollmachten sind nach Auffassung des zweiten Senats zumindest dann nicht, wenn – wie üblich – der Treuhänder kein Rechtsanwalt ist und keine Erlaubnis zur Besorgung von Rechtsangelegenheiten hat. Der Kläger brauchte deshalb sein Darlehen nicht weiter zurückzahlen und durfte gezahltes Geld zurückverlangen (*Aktenzeichen: II ZR 393/02*).

Der elfte Senat dagegen hat mehrfach anders entschieden und diese Rechtsprechung jetzt noch einmal bekräftigt. Auch in den beiden bei ihm anhängigen Fällen hatten die Kläger eine Steuerberatungsgesellschaft bevollmächtigt, den Kauf der Wohnungen vorzubereiten und abzu-



Mittwoch, 28. Dezember 2005

HBS

Süc

# NANZEN

Name	Währung	Ausg. 27.12.	Rücknahme 27.12.	Akt.G 23.12.	ATE in %	Name	Währung	Ausg. 27.12.	Rücknahme 27.12.	Akt.G 23.12.	ATE in %	Name	Währung	Ausg. 27.12.	Rücknahme 27.12.	Akt.G 23.12.	ATE in %	Name	Währung	Ausg. 27.12.	Rücknahme 27.12.	Akt.G 23.12.	ATE in %	
<b>dit Allianz Dresdner Global Investors</b>						<b>dit</b>						<b>AS</b>						<b>UNICO Asset Management S.A.</b>						
CONCENTRA	€	53,53	50,98	50,67	6,78	Sterne Europa	€	64,49	61,42	61,24	18,93	(D) Konzept I	€	37,85	36,39	36,32	0,04	*UniStrat.-Dynam.	€	32,74	31,79	31		
dit-AKT DTSCHLD AF	€	97,26	97,26	96,69	-10,41	Telemedia	€	82,38	78,45	78,36	-119,80	(D) Konzept II	€	45,71	43,95	43,87	0,29	*UniStrat.-Konserv.	€	51,28	49,79	49		
dit-AKT EUROP AF	€	105,79	105,79	105,56	-15,65	Top Dividende	€	86,75	83,41	83,12	27,22	(D) Konzept III	€	55,64	53,50	53,43	0,57	*UniStrat.-Offensiv	€	28,90	28,06	28		
dit-AKT GLOB AF	€	98,41	93,72	93,18	-2,80	Top 50 Asien	€	94,80	91,16	91,07	1,19	(D) Rent - EURO	€	43,61	42,09	42,04	0,57	*UniEuroRenta	€	65,80	63,88	63		
dit-AKT DTSCHLD	€	72,61	69,15	57,43	-3,21	Top 50 Europa	€	67,33	64,12	64,16	24,32	(D) Rent-Intern.	€	158,66	151,10	150,36	0,00	*Uni21-Jahrh.-net	€	19,33	19,33	40		
dit-AKT EUROP	€	59,92	57,62	57,43	-3,21	Top 50 S.Stars	€	64,67	62,18	62,15	-14,56	* (L) Biotech B	€	656,27	625,02	625,00	0,00	*VR Sachsen Gbl.	€	43,04	40,99	40		
dit-AZ FL EUR BAL	€	62,70	59,71	71,07	2,01	Top 50 Welt	€	195,92	195,92	195,22	2,45	* (L) Eco Perf. B	€	668,40	636,57	635,26	0,00	*VR-Vermögensf.	€	46,97	45,60	45		
dit-AZ FL EUR WACH	€	73,70	71,21	51,11	0,00	US Aktien 0	€	79,00	79,00	52,37	0,00	* (L) Europe B	€	519,35	484,62	494,11	0,00	*WBUnion Trend +	€	34,46	33,13	33		
dit-AZ FL-RENTENFD	€	49,33	47,55	47,52	0,00	US Technoakt. 0	€	52,37	52,37	46,68	-7,36	* (L) HealthCare B	€	126,37	120,95	120,14	0,00	<b>Union-Investment (Lu)</b>						
dit-AZ GELDMARKTFD	€	53,61	52,56	52,53	0,00	Vario-Rent	€	49,01	46,67	17,16	0,00	* (L) Telecom B	€	47,53	45,27	45,18	0,00	*BerlinerVB Gar.11	€	112,72	112	112		
dit-AZ INTER-RENT	€	40,22	38,30	38,30	-23,77	Vermögensstidg. I	€	96,59	91,98	87,14	-3,76	* (L) EuroSt.50 B	€	165,89	157,99	157,58	0,00	*Global-HighYield	€	49,68	49,68	49		
dit-AZ PHARMA&BIO	€	100,49	95,70	95,32	-27,57	Vermögensstidg. R	€	90,66	87,17	78,89	-0,58	* (L) Fin.Serv. B	€	115,50	114,60	114,03	0,00	*Liga-Pax-Cattol.	€	1285,55	1263,44	1261		
dit-AZ REITENFD	€	44,20	42,30	42,15	-16,67	Vors. AS (Dym.)	€	82,01	78,85	157,90	-0,58	* (L) Money Market	€	754,93	747,46	747,43	0,00	*Liga-Pax-Corp.Uni.	€	37,47	35,69	35		
dit-AZ VALUE GLOB	€	38,94	37,44	37,31	-14,35	Vors. AS (Flex)	€	165,31	157,44	62,73	-164,89	* (L) Strat.-Grth B	€	2559,17	2437,30	2431,97	0,00	*Asia	€	27,42	26,25	26		
dit-AS 35	€	38,32	37,02	36,95	-0,20	Energiefonds	€	66,16	63,01	85,61	34,36	* (L) Strat.-Yield A	€	1465,12	1408,77	1408,68	0,00	*Asia Pacific-net-A	€	63,32	63,32	63		
dit-AS 45	€	37,01	35,93	35,84	1,22	Technologiefonds	€	89,70	85,42	85,61	34,36	* (L) Strat.-Bal. A	€	1489,08	1418,17	1415,57	0,00	*Dyn.-Japan A	€	28,42	28,42	28		
dit-AS 55	€	57,58	54,64	54,82	-35,52	Zi Aktien Eur.Sel	€	86,64	83,30	83,27	-14,38	<b>UNICO Asset Management S.A.</b>												
dit-AS 55+	€	57,58	54,64	54,82	-35,52	GKD-Fonds	€	33,30	32,02	31,97	5,55	* ConClusio Eur.Eq.	€	66,34	63,70	63,72	23,24	*Dyn.-Nordam-net-E	€	64,05	61,59	61		
dit-BIOTECHNOLOGIE	€	66,65	63,48	63,53	42,01	Gottl.Daimler Akt.	€	42,11	40,21	40,11	5,55	* MultiHedgeStrat.R	€	107,07	101,01	100,83	14,33	*Asia Pacific-net-A	€	29,30	28,17	28		
dit-DIENSTLEISTUNGS	€	43,07	42,23	42,20	0,00	Ring-Aktief.	€	90,86	86,77	86,73	2,24	* MultiHedgeStrat.P	€	108,43	105,27	105,08	14,86	*Dyn.-Japan A	€	5,53	5,32	5,3		
dit-EUR REITEN	€	50,49	48,09	47,82	-13,38	Ring-Intern.	€	24,53	23,42	23,40	0,00	* Dyn.-Nordam-net-A	€	47,59	45,76	45,76	0,00	*Dyn.-Japan A	€	28,42	28,42	28		
dit-EUR REITEN K	€	47,11	45,74	45,71	0,00	Ring-Rentent.	€	167,90	159,90	159,55	27,39	* Dyn.-Europa	€	28,96	28,96	29,01	0,00	*Dyn.-Europa-net	€	29,43	28,30	28,2		
dit-EUROAKT	€	94,80	90,29	89,63	15,47	Astra-Fonds	€	107,60	106,53	106,51	0,00	* Dyn.-Global	€	28,96	28,96	29,01	0,00	*Dyn.-Global-net	€	18,76	18,76	18,7		
dit-EUROPAZINS	€	43,58	41,50	41,33	13,33	<b>DWS Investment S.A.</b>						<b>www.huz-invest.lu</b>						<b>Union Investment</b>						
dit-FINANZWERTE	€	129,06	122,91	122,48	-7,49	Insti Euro Garant	€	12320,41	12198,42	12197,62	0,00	63,92	60,88	61	7,03	7,40	7,44	38,37	<b>Union-Investment Privatfonds</b>					
dit-FD FRANKREICH	€	99,44	94,70	94,74	-7,49	Insti Money plus	€	10238,38	10137,01	10136,35	0,00	20,86	19,87	19					* EuroBank Chance	€	26,43	25,79	25,77	19,55
dit-FD GB	€	152,79	145,51	144,85	33,43	Insti Money pl(d)	€	68,78	68,09	68,09	0,00	65,38	62,27	62					* EuroBank HighYield	€	51,27	50,26	50,22	4,66
dit-FD IBERIA	€	183,53	174,79	175,01	-5,72	DB Portf Euro Liq	€	139,44	139,05	138,04	0,00	3,98	3,60	3					* EuroBank Wachst.	€	41,40	40,47	40,40	12,51
dit-FD SCHWEIZ	€	54,18	53,12	53,10	-5,90	DB Portf USD Liq	€	98,64	94,84	94,73	0,00	1,78	1,69	1					* BBV Fonds Union	€	44,60	43,30	43,26	0,00
dit-FDORS 47-51	€	49,69	48,24	48,13	-6,10	*DWS BstSctGlobal	€	116,78	112,26	112,03	0,00	0,78	0,74	0					* BBV Invest Union	€	95,69	91,13	90,87	17,47
dit-FDORS 52-56	€	50,08	47,62	47,61	-4,62	*DWS Delta Fonds	€	5661,96	5382,34	5390,87	0,00	12,87	12,26	12					* BerliorVB Aktien	€	47,60	45,33	45,26	-27,99
dit-FDORS 57-66	€	48,33	46,03	46,02	-6,99	DWS Dollarrenta	€	113,21	109,91	109,67	0,00	12,87	12,26	12					* BerliorVB Renten	€	29,88	29,01	28,95	0,00
dit-FDORS 67-76	€	68,73	65,46	65,38	22,96	DWS Em.MktBds	€	68,41	66,42	66,24	0,00	0,00	0,00	0					* ConClusio Eur.Eq.	€	52,27	49,78	49,74	-0,62
dit-FDORS 77-96	€	43,31	42,95	41,95	-2,50	DWS EuroReserve	€	121,70	120,49	110,57	0,00	0,00	0,00	0					* ConClusio Eur.Eq.	€	59,75	58,01	57,95	0,00
dit-INDUSTRIEWERTE	€	34,53	32,73	32,55	-34,13	DWS EuroCorpBds	€	114,01	110,68	36,66	0,00	21,70	21,70	21					* ConClusio Eur.Eq.	€	34,24	32,92	32,86	26,05
dit-KAPITAL +	€	48,16	45,87	45,83	-8,66	DWS EuroCorpHds	€	37,79	36,69	14,86	0,00	0,00	0,00	0					* EuroKapital	€	42,47	41,23	41,14	-11,80
dit-KONSUMENTTRENDS	€	39,08	37,22	37,16	-38,01	DWS EuroCorpMkts	€	15,56	14,81	14,86	0,00	0,00	0,00	0					* EuroKapital-net	€	43,27	43,27	43,27	43,27
dit-LOG & SERVICES	€	48,16	45,87	45,83	-8,66	DWS EuroNeuMkts	€	116,12	112,73	112,61	0,00	0,00	0,00	0					* EuroKapital II	€	45,16	45,16	45,16	45,16
dit-MEGAST EUROPE	€	30,29	28,85	28,79	50,16	DWS Euro Conv Bds	€	163,07	155,77	155,02	0,00	0,00	0,00	0					* EuroKap. II -net	€	45,16	45,16	45,16	45,16
dit-MULTIMEDIA	€	94,90	90,38	90,17	50,16	DWS Eu Conv Eqs	€	57,75	56,06	56,04	0,00	8,74	8,74	8					* EuroR. Governm.	€	36,97	35,89	35	
dit-NEBENW DTSCHLD	€	62,09	59,13	59,22	9,94	DWS Eurorenta	€	110,38	105,60	105,57	24,91	24,91	24,91	24					* EuroR. Sel.Ideas	€	32,65	31,70	31	
dit-PAZIFIK	€	85,63	81,55	81,48	46,09	DWS India	€	133,36	133,36	133,16	24,45	24,45	24,45	24					* EuroRent2009	€	53,25	53	53	
dit-ROHSTOFFE	€	17,40	16,57	16,56	-212,20	*Inv.Eur.Div PlusFC	€	138,45	131,86	131,68	24,45	24,45	24,45	24					* Europa	€	1478,59	1408,18	1407	
dit-SOFTWARE	€	93,60	89,14	88,94	-157,61	*Inv.Eur.Div PlusLDC	€	138,24	131,85	131,47	24,45	24,45	24,45	24					* EuroRenta	€	46,25	44,90	44	
dit-TECHNOLOGIE	€	44,00	41,90	41,76	6,84	DWS Mandarin	€	285,59	271,11	271,16	0,00	7,32	7,32	7					* EuroRenta Corp.A	€	79,52	77,20	77	
dit-TECHNOLOGIE	€	44,00	41,90	41,76	6,84	DWS Ostereuropa	€	72,83	72,11	72,10	0,00	1,07	1,07	1					* EuroRenta Corp.B	€	50,52	49,05	49	
dit-TECHNOLOGIE	€	44,00	41,90	41,76	6,84	DWS Rendite Garant	€	133,91	132,58	132,54	0,00	0,00	0,00	0					* EuroRenta Corp.C	€	50,94	49,46	49	
dit-TECHNOLOGIE	€	44,00	41,90	41,76	6,84	DWS Rendite 2006	€	130,73	128,16	128,06	0,00	0,00	0,00	0					* EuroRenta Corp.D	€	49,71	48,26	48	
dit-TECHNOLOGIE	€	44,00	41,90	41,76	6,84	DWS Rendite 2008	€	109,43	106,24	106,96	0,00	0,00	0,00	0					* EuroRenta Corp.E	€	55,58	53,96	53	
dit-TECHNOLOGIE	€	44,00	41,90	41,76																				